

Auf dem Höhepunkt ist Schluss

OBERWIESENTHAL

Lukas Wied beendet Karriere als Deutscher Meister / Kompletter Medallensatz für den SC Rückershausen

Kombinierer macht sich selbst das schönste Geburtstagsgeschenk.

mst ■ Ein besseres Geburtstagsgeschenk hätte sich Lukas Wied am vergangenen Samstag wohl kaum machen können. Am Mittwoch wurde der junge Nordische Kombinierer vom SC Rückershausen 18 Jahre alt und anschließend ging es wie bereits vor zwei Wochen nach Oberwiesenthal, wo dieses Mal die Deutschen Jugendmeisterschaften stattfanden. Das Wettkampf-Wochenende im Erzgebirge sollte gleichzeitig Wieds letztes im Leistungssport sein, da er sich bereits im Vorjahr dazu entschlossen hatte, den persönlichen Fokus auf den beruflichen Werdegang zu legen und die Skier an den Nagel zu hängen.

Das Teilnehmerfeld am Fichtelberg war dabei trotz der Titelkämpfe etwas ausgedünnt. Das parallel stattfindende European Youth Olympics Festival (EYOF) in Finnland und einige Corona-Fälle verhinderten einige Teilnahmen. Dies betraf unter anderem auch Ryan Horn vom SC Rückershausen, der zwar selbst noch keinen positiven Test hatte, aber als Kontaktperson von Infizierten keine Gefahr für andere darstellen wollte, wie Holger Parzins-



gramm, da der Wind praktisch mit jeder Minute böiger werden sollte. Im Provisorischen Wettkampfsprung (PCR) habe die Rennleitung die Sprünge bei dauerhaftem Aufwind auch noch gut abpassen können, erklärte Jens Gneckow nach dem Wochenende. Als dann im Wertungsdurchgang jedoch zusätzlich noch Schneefall dafür sorgte, dass die Spur zuschneite, habe die Jury dem Antrag der Trainer zugestimmt, das Springen angesichts der unfairen Bedingungen abzubrechen und den PCR zu werten. In diesem hatte Lukas Wied die für ihn guten Verhältnisse optimal genutzt und sich auf 99 Meter katapultiert, wodurch er den Langlauf aus der eher ungewohnten Position als Führender in Angriff nehmen konnte.

Jens Gneckow resümierte: „Lukas ist die ersten zwei Runden recht zügig gelaufen und hielt seine Konkurrenz weiter auf Distanz. In der letzten Runde war schon klar, dass ihm die Führung niemand mehr nehmen würde. Er brauchte nicht mehr durchgehend im Vollgasmodus zu laufen und hat am Ende seinen lockeren Zieleinlauf richtig genossen.“ Damit trat Wied übrigens in die Fußstapfen einer bis heute bekannten Familiendynastie des SC Rückershausen. Vor 50 Jahren hatte Karl Haßler im März



Trio der Superlative: Sean Steenbakkers, Lukas Wied und Mika Wunderlich (großes Foto v. l.) sorgten bei den Deutschen Jugendmeisterschaften für einen regelrechten Medallienregen für den SC Rückershausen. Lukas Wied (kleines Foto vorne) hielt seine Konkurrenten auch im Verfolgungsrennen auf Distanz.

Foto: jss

1972 als letzter Sportler des Vereins den Titel des Deutschen Jugendmeisters in der Nordischen Kombination errungen und es damit übrigens seinem älteren Bruder Ernst Otto gleichgetan, der sieben Jahre zuvor im Spezialsprung erfolgreich war.

Doch am vergangenen Wochenende war es nicht allein Lukas Wied, der den Sprung aufs Podium schaffen sollte. Mika Wunderlich hatte sich nach einem soliden Sprung schnell auf den dritten Platz nach vorn gearbeitet. Da in der Altersklasse der Jugend 17 die Laufdistanz dieses Mal nur 7,5 statt 10 km betrug, reichte es für den Volkholzer zwar nicht mehr für die Vize-Meisterschaft, aber das konnte die Freude nur wenig trüben. Und schließlich sollte auch der Medalliensatz für den SC Rückershausen noch komplettiert werden. Sean Steenbakkers hatte sich ähnlich wie Lukas Wied im Vergleich zum Wettkampf von vor zwei Wochen auf der Schanze um knapp zehn Meter gesteigert und konnte so im Langlauf ebenfalls um den Titel mitkämpfen, nachdem er die beiden vor ihm gestarteten Konkurrenten eingeholt hatte. Am Ende musste er den Sieger zwar noch ein paar Meter ziehen lassen, aber auch die Silbermedaille war für den Niederländer schon eine kleine Sensation.

Aus sportlicher Sicht standen die Chancen gut, dass am Sonntag noch eine weitere Medaille für die heimischen Sportler oben drauf gekommen wäre, da Lukas Wied und Mika Wunderlich als Duo für den Team-Sprint gemeldet waren. Windge-

schwindigkeiten von bis zu 10 m/s sorgten jedoch für das bekannte Auf und Ab der Aktiven vom Anlaufbalken, bis sich die Jury aus Rennleiter, Wettkampfbeauftragten und Trainervertreter nach eineinhalb Stunden mit einer 2:1-Entscheidung zum Abbruch durchringen konnte. Gerade die Trainer hätten das Risiko beim letzten Wettkampf der Saison nicht mehr verantworten wollen, wie Jens Gneckow festhielt: „Es war für viele Sportler eine harte Saison und da möchte man unnötige Verletzungen zum Schluss vermeiden.“

Die Absage des Team-Sprints konnte Gneckows abschließendes Fazit gerade angesichts des „krönenden Abschlusses“ für Lukas Wied nicht wirklich trüben: „Auch wenn die Klasse nicht voll besetzt war, so war es insgesamt ein guter Saisonabschluss und eine Motivation für alle, die weitermachen möchten. Die drei SCR-Sportler haben sich über die Saison zunehmend gesteigert und einfach einen guten Job gemacht. Am Ende wurde nochmals jeder mit einer Medaille belohnt.“ – Die Ergebnisse im Überblick:

► **Sprungwettkampf Nordische Kombination:** J16 männlich (95 Meter): ... 3. Sean Steenbakkers 90,7 Punkte (86,5 Meter)/+0:52 Minuten ■ J17 männlich (95 Meter): 1. Lukas Wied 95,2 (99)/+0:00; ... 4. Mika Wunderlich (alle SC Rückershausen) 73,8 (83,5)/+1:26.

► **Einzel Nordische Kombination:** J16 männlich (7,5 km): ... 2. Sean Steenbakkers +0:04,5 Minuten (19:55,7 Minuten/1. Laufzeit) ■ J17 männlich (7,5 km): 1. Lukas Wied +0:00,0 (19:30,0/3.); ... 3. Mika Wunderlich (alle SC Rückershausen) +1:01,8 (19:05,8/1.).

”

Das war nochmal ein krönender Abschluss.

Landestrainer Jens Gneckow
zum Meistertitel von Lukas Wied

ki als Pressewart des Vereins nach dem Wochenende erklärte. So blieb es also in Person von Sean Steenbakkers, Mika Wunderlich und eben Lukas Wied bei einem Trio des Wittgensteiner Vereins, das erneut von Landestrainer Jens Gneckow betreut wurde.

Bereits im freien Training am Freitag machten Nebel und Wind den Sportlern auf der K95-Fichtelbergschanze zu schaffen und der bereits vor zwei Wochen thematisierte Lift tat sein Übriges. Am Samstag bemühte man sich dann um ein straffes Pro-